

Wieder glauben!
Alpha Kurs
 Kursstart: 17.09.2008
 Uhrzeit: 18.45 h
 Ort: Gemeindehaus Degerfelden
 Schnell noch anmelden (07623/4422)
 oder einfach komment: Wir freuen uns.
 Kath. Pfarrgemeinde St. Urban

BAD SÄCKINGEN

www.suedkurier.de/badsaackingen

CEWE-Fotobücher
DAS fotostudio
 JANCSO-NOSTHOFF
 Bad Säckingen • Spitalplatz 1
 Tel. 077 61/28 43

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER 2008

SÜDKURIER NR. 206 / 64. JAHR

HEUTE



GESICHT DES TAGES Karl Josef Maier

Seine Liebe zum Kochen hat Karl Josef Maier, 62, erst mit dem Eintritt in seinen Ruhestand entdeckt. Seither schwingt der gebürtige Schopfheimer mit Begeisterung am heimischen Herd den Kochlöffel. Mehr über ihn und sein Lieblingsrezept auf

Seite 25

NEUER VEREIN Rollikutscher

Der jüngste Verein der Gemeinde Murg ist gleichzeitig ein absolutes Novum am Hochrhein: Bei den Rollikutscher stehen Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.

Seite 20

FRAGE DES TAGES

Gebührenfrei Kindertagesstätten vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr, die Abschaffung der Hauptschulen und ein flächendeckendes Ganztagschulangebot sind die Kernforderungen des neuen SPD – Bildungsprogramm über das der Parteivorstand beraten will. Was halten sie davon?



Grundsätzlich finde ich es gut, wenn eine gute Bildung nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängt. Allerdings kann ich mich mit dem flächendeckenden Ganztagschulangebot nicht ganz anfreunden, weil ich nach wie vor mein elterliches Entscheidungsrecht ausüben und über die geeignete Schulform selbst bestimmen will.

Lars Fidel (29)
 Papiermacher aus Niederhof (sib)

ZU GUTER LETZT



Ein großer Erfolg war der Flohmarkt auf der Wiese beim SÜDKURIER mit 68 Anbietern.

Neuaufgabe

Überredet. Okay. Einverstanden. Wir machen eine Neuaufgabe des Flohmarkts auf der Wiese beim SÜDKURIER in Bad Säckingen. 68 Anbieter waren am 26. Juli gekommen und Hunderte von Flohmarktbummlern. Für Attraktivität hatten auch die Wallbacher RSV-Aerobic-Damen mit ihrer Bewirtung gesorgt. Schon beim ersten Flohmarkt hatten viele nach einer Wiederholung gefragt, so wie jetzt wieder. Am Samstag, 4. Oktober, soll es wieder so weit sein. Bei hoffentlich schönem Herbstwetter geht dann der zweite Flohmarkt über die Bühne, vorbehaltlich einer Genehmigung. Wie immer kostet der Standplatz nichts. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.



JÜRGEN WELLISCH

WIE EIN VOGEL BAD SÄCKINGEN UND DAS FRICKTAL SIEHT



Eine herrliche Aufnahme von Bad Säckingen, dem Fricktal mit Stein und der Mumpfer Fluh gelang gestern morgen bei idealem Licht aus dem Motorgleitschirm Xcitor. Mit ihm war SÜDKURIER-Leserin Claudia Völkle über ihrem Heimatort Murg unterwegs. Die Aufnahme entstand auf dem Rückweg mit der Sonne im Rücken. Über den Flug berichten wir morgen. Tipp der Redaktion: Bild anschauen und in Ruhe wirken lassen.

WEL/BILD: VÖLKLE

Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens zwei ernsthafte Interessenten

Maschinenbauer Bebeco als Kaufobjekt

Das Amtsgericht Waldshut-Tiengen hat dem Insolvenzantrag des Wallbacher Maschinenbauers Bebeco zum Wochenbeginn zugestimmt. Die 40 Arbeitsplätze sind nicht in unmittelbarer Gefahr. Laut dem Insolvenzverwalter Friedrich Bücheler (Dachsberg) gibt es mehrere Kaufinteressenten für die frühere Maschinenbaufirma Finzer, darunter zwei ernsthafte.

VON
JÜRGEN WELLISCH

Wallbach – Die Gründe für die Zahlungsschwäche der Bebeco in einer Zeit, in der es den Maschinenbauern gut bis sehr gut geht, bleiben weiter offen. Insolvenzverwalter Friedrich Bücheler aus Dachsberg berichtete gestern auf Anfrage des SÜDKURIER von mehreren Kaufinteressenten. Darunter gibt es laut Bücheler zwei Unternehmen, die der Insolvenzverwalter als ernsthaft einstuft: „Es haben sich zwei Übernahmemeister herauskristallisiert, die tauglich sind.“ Derzeit ist demnach das Münchner Unternehmen Perspektiv GmbH damit befasst, die Kaufinter-



Das Insolvenzverfahren über die Bebeco in Wallbach (im Vordergrund) ist eröffnet. Mehrere Käufer stehen bereit. Im Hintergrund die Gebäude der früheren Maschinenbaufabrik Finzer, aus der die Bebeco hervorgegangen ist.

BILD: WELLISCH

senten für die Bebeco einzuordnen und zu prüfen.

Die rund 40 Arbeitsplätze sind laut Friedrich Bücheler derzeit nicht ernsthaft in Gefahr. Der Insolvenzverwalter: „Der Betrieb läuft planmäßig weiter, Liquidität ist vorhanden.“ Der Insolvenzantrag ging am 24. Juli an das Amtsgericht (wir berichteten). Die Gläubigersammlung unter der Leitung des Insolvenzverwalters ist für den 16. September beim Amtsgericht Waldshut-Tiengen angesetzt. Die Firma Bebeco ist nicht zum ers-

ten Mal in ernsthaften Schwierigkeiten. Das Unternehmen war bereits vor vier Jahren in die Schlagzeilen geraten, als die Gehälter an die rund 40 Mitarbeiter mit Verspätung ausgezahlt worden waren. Mitarbeiter des Unternehmens hatten den SÜDKURIER im Januar 2004 über die Missstände informiert. Gehaltszahlungen seien bis zu zwei Monate verschleppt worden. Geschäftsführer Bernd Walter bestätigte damals, dass Bebeco die Januar- und Februar-Löhne wegen der enormen Entwicklungskosten des Unternehmens nur verspätet zahlen konnte.

Die Bebeco war aus der Maschinen-

baufirma Finzer hervorgegangen. Diese hatte Anfang der neunziger Jahre ebenfalls erhebliche wirtschaftliche Probleme. Das 1961 von Heinz Finzer gegründete Unternehmen hatte sich auf den Bau von Maschinen zur Stanz- und Biegetechnik spezialisiert. Finzer hatte zahlreiche Patente in diesem Bereich. Eine Geschäftsbeziehung mit der damaligen Sowjetunion war aber schiefliegend. Finzer fehlte ein hoher sechsstelliger Betrag in der Kasse. Finzer musste im Mai 1991 Vergleich anmelden, der weiter in ein Konkursverfahren mündete. 25 Mitarbeiter mussten gehen. Zwangsverwalter damals wie heute: Friedrich Bücheler aus

Bebeco

Die Firma Bebeco gehört nach eigenen Angaben weltweit zu den führenden Herstellern im Bereich der Umform- und Montagetechnik. Die Firma war 1961 von Heinz Finzer als Dreimann-Unternehmen für Stanz- und Biegetechnik gegründet worden. Schon nach kurzer Zeit hatte das Unternehmen 110 Mitarbeiter. Mitte der siebziger Jahre gab es einen Vergleichsantrag, 1991 ein Konkursverfahren, das zum Ausstieg Heinz Finzers führte.

Dachsberg. Nach dem Verfahren hatte sich Heinz Finzer aus dem Unternehmen zurückgezogen. Mitte der siebziger Jahre hatte die Firma Finzer ebenfalls schon einmal Vergleich anmelden müssen, konnte ihren Betrieb aber fortführen.

ANZEIGE

**WOMEN
ANDREASKELLER**

Ihre Adresse für gute Mode in Waldshut
 www.andreaskeller.de

GESELLSCHAFT

Suchtberatung mit Erfolg

Roswitha Klotz-Birk und Stefanie Johansen ziehen nach zwei Jahren positive Bilanz

Bad Säckingen (ska) Sucht – eine Krankheit, über die in unserer Gesellschaft nicht gerne gesprochen wird. Doch obwohl sie ein Tabuthema darstellt, ist sie in allen sozialen Schichten stark verbreitet. Seit über zwei Jahren ist jetzt die Außenstelle der Fachstelle Sucht in der Hauensteinstraße zu finden. Nun haben die beiden Mitarbeiterinnen Roswitha Klotz-Birk, zuständig für den Fachbereich „Alkohol und Medikamente“ sowie Stefanie Johansen, aus dem Bereich „Jugend und Drogen“ Bilanz gezogen.

Inzwischen wird das Angebot der Bad Säckinger Außenstelle rege genutzt. Ein Grund, warum die beiden Mitarbeiterinnen die wöchentlichen Beratungsstunden erhöht haben. Es finden regelmäßig Einzel- oder Gruppengespräche statt. Insgesamt 95 Personen haben an rund 300 Einzelgesprächen teilgenommen. 58 weitere Gespräche wurden von Jugendlichen

Fachstelle Sucht

Die Bad Säckinger Außenstelle der Fachstelle Sucht ist in der Hauensteinstraße 7, im Gebäude der AOK zu finden. Die Öffnungszeiten: Montag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr. Telefon 07751/896-680 (Roswitha Klotz-Birk) oder 07751/896-770 (Stefanie Johansen).

wahrgenommen. Neben den eigentlichen Therapiegesprächen ist jetzt auch ein Rückfallpräventionstraining eingerichtet worden. Dieses Seminar umfasst insgesamt sieben Gruppengespräche. Es richtet sich an Männer und Frauen, die sich im Rahmen einer ambulanten Behandlung gezielt mit der Rückfallvorbeugung auseinandersetzen wollen. Diese Rückfallvorbeugung haben 78 Teilnehmer in 14 Sit-

zungen für sich genutzt, um zu lernen, langfristig abstinent zu leben.

Gleichzeitig sind auch Freundeskreise eingerichtet worden, deren Mitglieder sich regelmäßig zu gemeinsamen Unternehmungen und Gesprächen treffen. „Diese Freundeskreise sorgen dafür, dass wir eine hohe Abstinenzzahl haben“, erklärt Roswitha Klotz-Birk. In Waldshut wird jetzt ein Freundeskreis sich und deren Arbeit vorstellen. „Viele suchtkranke Menschen sind einsam“, so Klotz-Birk. „Die Freundeskreise sorgen dafür, dass viele Suchtkranke einen Neuanfang mit neuen sozialen Kontakten wagen“, erklärt Klotz-Birk weiter.

Während Roswitha Klotz-Birk ausschließlich mit erwachsenen Menschen arbeitet, ist ihre Kollegin Stefanie Johansen für Jugendliche und junge Erwachsene zuständig. „Momentan ist der Fokus auf Jugend und Alkohol gerichtet“, so Johansen.



Einsatz, der dringend benötigt wird: Roswitha Klotz-Birk (links) und Stefanie Johansen arbeiten in der Bad Säckinger Außenstelle der Fachstelle Sucht.

BILD: KANELE

Insgesamt suchen zwei Drittel Frauen und ein Drittel Männer eine Suchtberatungsstelle auf. „Frauen nehmen mehr Gespräche in Anspruch“, so Stefanie Johansen. „Da zeigt es sich, wie wichtig es für Frauen ist, sich auszusprechen.“

Die Bad Säckinger Außenstelle der Fachstelle Sucht teilt sich nicht in Gebietsbereiche ein. „Unser Bereich richtet sich danach, wie die Leute am einfachsten und günstigsten zu uns kommen können“, betont Roswitha Klotz-Birk.